

# Aus der Post wird eine Post-Agentur

**GROSSWANGEN** Die Post errichtet in Grosswangen eine «Filiale mit Partner». Ab Mitte Oktober 2018 werden die Postdienstleistungen von der Bäckerei Brot & Co GmbH am Kirchweg 2a angeboten.

von Willi Röllli

Die Grosswangerinnen und Grosswanger waren am Dienstagabend in die Meilihalle zu einem Dialoganlass der Post geladen. Gemeindepräsident Beat Fischer sagte, in fairen Verhandlungen mit den Postverantwortlichen sei eine für Grosswangen «gute und für den Gemeinderat akzeptable Lösung» gefunden worden.

## Postdienstleistungen immer weniger gefragt

Mit deutlichen Zahlen zeigte Bernhard Bächler, Leiter der Region Mittelland, auf, dass auch in Grosswangen die Nachfrage nach den Postdienstleistungen in den letzten Jahren stark rückläufig ist. Immer weniger Briefe werden am Schalter aufgegeben und deutlich weniger Zahlungen werden getätigt. Die Poststelle Grosswangen sei für die Post ein Geschäft, das nicht mehr rentabel geführt werden könne, so Bernhard Bächler weiter. «Für die Post ist es wichtig, dass sie in Grosswangen weiterhin mit einem hochwertigen Angebot vor Ort ist», so Bächler.

Für die Post und für den Gemeinderat stand als Ablösung der jetzigen Poststelle das Angebot «Filiale mit Partner» im Vordergrund. Diese Lösung wird auch vom Gemeinderat unterstützt, obwohl



Die Dienstleistungen der Post sind ab 15. Oktober bei der Brot & Co GmbH am Kirchweg 2 erhältlich. Foto Chantal Bossard

er bedaure, dass mit dieser Veränderung wieder ein Geschäft, aber auch ein Treffpunkt mehr aus dem Dorf verschwinde.

Am 15. Oktober 2018 eröffnet die Post in Grosswangen in der Bäckerei «Brot & Co GmbH» von Peter Aregger eine Filiale mit Partner – eine Postagentur. Der Standort am Kirchweg 2a wurde geprüft und für passend befunden. «Mit Peter Aregger konnten wir einen innovativen

Partner ins Boot holen», sagte Urs Krattiger, Spezialist Netzentwicklung der Post.

Beim Modell «Filiale mit Partner» arbeitet die Post mit lokalen Partnern zusammen, die in ihren Geschäften die Dienstleistungen der Post anbieten. Die Kunden können in der Filiale mit Partner während der gewohnten Ladenöffnungszeiten Briefe und Pakete aufgeben

und abholen, Sendungen ins In- und Ausland aufgeben, Briefmarken kaufen, Bargeld abheben und Rechnungen, bargeldlos, einzahlen.

## Längere Öffnungszeiten

Die Post-Dienstleistungen in der Filiale mit Partner bei der «Brot & Co GmbH» können bedeutend länger beansprucht werden, sie hat längere Öffnungszeiten,

als diese bisher beim Postschalter waren. Selbst am Sonntagmorgen können ab dem 15. Oktober in Grosswangen die Postdienstleistungen beansprucht werden. Das Personal der Bäckerei «Brot & Co GmbH» wird von der Post für die neuen Aufgaben geschult und es untersteht der Schweigepflicht.

## Mitarbeiter werden weiterbeschäftigt

Wie Bernhard Bächler sagte, bewähren sich bereits über 1000 Partnerfilialen in der ganzen Schweiz. Während der Eröffnungsphase der Filiale mit Partner in Grosswangen wird das Personal von Fachkräften der Post tatkräftig unterstützt. Erfreulich sei bei der Lösungsfindung die «zielgerichtete und faire Zusammenarbeit» mit den Grosswanger Behörden gewesen, sagte Bernhard Bächler. Er bedankte sich beim langjährigen Posthalter Paul Bätting und seinen Mitarbeitenden für die professionelle Führung der Poststelle Grosswangen. Für alle bisher auf der Poststelle Grosswangen beschäftigten Personen konnte eine sichere Weiterbeschäftigung gefunden werden.

## Ein Stück Dorfgeschichte verschwindet

In der abschliessenden Diskussionsrunde tauchten einige Fragen zum Thema Filiale mit Partner in Grosswangen auf. Bernhard Bächler und Urs Krattiger beantworteten diese Fragen kompetent. Trotzdem waren bei den Anwesenden Ängste und Unsicherheiten zu spüren. «Wieder verschwindet ein Stück Dorfkultur», war beim Apéro zu hören, an welchem eingehend weiter diskutiert wurde.

# Ein neuer Tambourmajor für die «Chalofeschränzer»

**GROSSWANGEN** Vor Kurzem fand die 37. Generalversammlung der «Chalofeschränzer» statt. Neu schwingt bei der Guuggenmusig Christian Alt das Zepter als Tambourmajor. Er übernimmt das Amt von Manuela Schaffer.

Nachdem die Mitglieder eine hervorragende Köstlichkeit aus der «Pinten»-Küche serviert bekamen, ging es weiter mit dem offiziellen Teil der Generalversammlung.

Präsident Yves Huber begrüßte alle anwesenden Mitglieder sowie die diesjährigen Neumitglieder. Der Verein freut sich, neue Gesichter im Verein zu begrüßen. Weitere Interessenten können sich durch den Sommer bei allen Mitgliedern der «Chalofeschränzer» melden.



Die «Chalofeschränzer» blicken auf eine gelungene Fasnacht 2018 zurück. Foto zvg

Nachdem alle organisatorischen Punkte geklärt waren, liess man beim Jahresbericht des Präsidenten das vergangene Jahr Revue passieren. Neben den Fasnachtsanlässen wurden auch über die Sommeranlässe wie das Sommerpicknick, Sommerweekend oder etliche sportliche Aktivitäten berichtet. Natürlich gehört dazu auch das alljährliche Highlight im Vereinsjahr dazu: die Grosswanger Kilbi.

Den musikalischen Rückblick machte Tambourmajorin Manuela Schaffer, welche ihr Amt niederlegt. Mit kurzen, aber treffenden Worten blickte sie auf die gelungene musikalische Fasnacht zurück. Im Anschluss berichteten die Rechnungsrevisorinnen Nicole Reinert und Nadja Burri von einer gut geführten Kasse, die einstimmig genehmigt wurde. Leider gab es an der diesjährigen Generalversammlung drei Austritte aus dem Verein zu verzeichnen.

Weiter gab es folgende Mutationen im Vorstand zu melden: Nach vier Jahren als Tambourmajorin gab Manuela Schaffer ihr Amt ab. Als Nachfolger wurde Christian Alt gewählt. Weiter gab es kleine Änderungen in den Komitees. Den abtretenden Vorstandsmitgliedern sowie den Komiteemitgliedern wurde gedankt und kräftig applaudiert.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für ihre tatkräftige Unterstützung im vergangenen Vereinsjahr und wünscht allen, die ein Amt übernommen haben, viel Spass bei der Vereinsarbeit.

## Keiner ist so aktiv wie David Felber

Der Preis des aktivsten «Schränzers» gewann in diesem Jahr David Felber. Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung folgten noch einige gesellige Stunden im CSG-Schminklokal. m.h.

# Rotarier pflanzen Bäume

**WILLISAU/SCHÖTZ** Der Rotary Club Willisau traf sich vergangenen Monat im Schötzer Wald, um Bäume zu pflanzen. Das hat Symbolcharakter.

Rotary-Weltpräsident Ian Riseley hat die Rotarier aufgerufen, während seinem Amtsjahr 2017/2018 pro Mitglied je einen Baum zu pflanzen. Die Vision des Weltpräsidenten, ein Zeichen für die Nachhaltigkeit zu setzen und so die eigene Umgebung ein wenig lebenswerter zu machen, ist beim Rotary Club Willisau auf offene Ohren gestossen.

## Die «Baumpflanz-Aktion»

Zahlreiche Mitglieder des Rotary Clubs Willisau trafen sich also vergangenen Monat zur «Baumpflanz-Aktion» im Chilbrigwald in Schötz. Unter der fachkundigen Leitung von Daniel Isele und mit tatkräftiger Unterstützung der Jagdgesellschaft Schötz-Alberswil



Als Zeichen der Nachhaltigkeit pflanzten die Rotarier junge Bäume. Foto zvg

pflanzten die Rotarier über sechzig Bäume, darunter Weisstannen und diverse Laubböcher. Es wurde fleissig ausgehoben, die jungen Bäume gepflanzt, mit einer Holzstütze versehen und danach wieder zugedeckt. Weiter wurden die Bäume mit Schutzgitter verpackt, damit die Nachhaltigkeit si-

chergestellt bleibt. Die Protagonisten dieser Aktion sollen auch in 20 Jahren noch stolz präsentieren dürfen, was an diesem Frühlingsabend in den Wäldern von Schötz entstanden ist. Der Rotary Club Willisau bedankt sich bei der Jagdgesellschaft Schötz-Alberswil herzlich für die Unterstützung. AL

# Austritt aus der Aquaregio AG

**BUTTISHOLZ** Die Gemeinde steigt aus dem Projekt Aquaregio aus.

Der Gemeinderat Buttisholz hat nach einer intensiven Prüfung beschlossen, ab 1. Januar 2019 nicht mehr bei der Aquaregio mitzumachen. Das ist den aktuellen Ratsnachrichten zu entnehmen. Somit wird die Aquaregio AG ohne die Gemeinde Buttisholz gegründet. Dieser Entscheid wurde nach Rücksprache mit der Korporation Buttisholz, welche für die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Buttisholz zuständig ist, und mit der Gemeinde Grosswangen gefällt.

Zur Sicherstellung der Wasserversorgung der Region Sempachersee wurde 2016 das Projekt Aquaregio Wasser Sursee-Mittelland gegründet. Es sieht unter anderem vor, die Hauptwasserversorger der Region mit einer Leitung zu verbinden. Eine neue Verbindungs-

leitung soll Wasser aus der Gemeinde Emmen in die Region Sempachersee bringen. Zwischen der Wasserversorgung Grosswangen AG und der Korporation Buttisholz besteht eine jahrelange Zusammenarbeit.

Ursprünglich sei die Gemeinde Buttisholz davon ausgegangen, dass der Anschluss an das Netz von Aquaregio via eine neue Vorsorgeleitung Alberswil-Ettiswil-Kottwil-Mauensee erfolgen könnte. Diese Option sei verworfen worden. «Eine neue Leitung über den Berg von Nottwil nach Buttisholz ist zurzeit wirtschaftlich nicht sinnvoll», schreibt der Buttisholzer Rat in seiner Mitteilung. Die Mischung von verschiedenen Wasserqualitäten (Grund-, See- und Quellwasser) erachte Buttisholz zudem als eine Herausforderung. Die Gemeinde könne die Wasserversorgung auch ohne Aquaregio auf weite Zukunft gewährleisten. Diesbezüglich würden weitere Möglichkeiten im näheren Umfeld geprüft. pd/WB